

Der Herr Professor.

Novelle von Doktor Sternau.

(Fortsetzung.)

Das junge Mädchen erröthete leicht. "Sie sind gar zu lebenswürdig, Herr von Klinkerström, und an ihrer Galanterie könnte sich wohl Mancher ein Muster nehmen."

"Wie meinen Sie das?" "Nun ja, es gibt so viele junge Herren in der Provinz, welche nicht weniger wie lebenswürdig den jungen Damen gegenüber treten, und über deren Plumpheit und Eitelkeit man sich jeden Augenblick ärgern muß."

"Aber Sie können nicht glauben, unterbrach das junge Mädchen den berechneten Sohn des Mars, "wie verhält sich der Mensch ist. Ich sinne schon Tag und Nacht auf ein Mittel, ihn nur einmal recht von Herzen zu ärgern. Sie sollen darin mir beihilflich sein."

Durchdrungen von dem hohen Verufe, Professor Berger zu ärgern, klopfte das Herz des Leutenants höher. "Blut und Leben steht Ihnen, mein gnädiges Fräulein, zur Disposition. Ich bin der gehorsame Sklave Ihres Herzens; verfügen Sie über mich, wie über einen Knechten."

"Sie sind ein Mann, der Kopf und Herz auf der richtigen Stelle hat, ich will Ihnen gern vertrauen."

(Fortsetzung folgt.)

Das Habersfeldtreiben in Waarkirchen.

Die Jharwintler, das sind die Bewohner zwischen dem oberen Inn und der obern Jhar, haben einen begehrtesten Lobredner an einem ihrer wackern Söhne, dem Universitätsprofessor Dr. Sepp. In seinem Bude "Die Jharwintler" bezeichnet dieser genaue Kenner seiner Heimath den Winkel zwischen Jhar, Glom und Mangfall als die Stätte der Habersfeldtreiben, und in der That sind über diese Grenzmarken hinaus Habersfeldtreiben noch selten vorgekommen. Die Haberer wollen so gut vererbt sein, wie die Willerer, hängen innig mit der Beschaffenheit des Bodens zusammen und kommen daher nicht überall vor. Sie sitzen in den stark bevölkerten Boralpen der Bezirksämter Rosenheim, Wiesbach und Tegernsee. Die zwölf Habersfeldmeister haben seit 8 Jahren kein Treiben mehr veranstaltet. Seit die Haberer sich in die Stadt Rosenheim vorgewagt hatten und von der dortigen Landwehr älterer Ordnung mit Verlusten an Lobten und Verwundeten zurückgeworfen wurden, mehr noch aber durch die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht war das Habersfeldtreiben zur seltenen Erscheinung geworden. Die harten Strafen, mit denen die verdächtigen Ortschaften belegt wurden, Soldateneinquartierung auf Kosten der Bauern, endlich mehrjährige Zuchthausstrafen für einige ganz junge Haberer, schienen bewirkt zu haben, daß diese alte Volksthat dem modernen Rechtsbewußtsein gewichen sei. Acht Jahre lang war von einem Habersfeldtreiben nichts mehr zu sehen und zu hören. Vor kurzem aber tauchten die Haberer nach langer Pause wieder auf und "trieben" in Waarkirchen, zwei Stunden von Wiesbach. Das Treiben galt einer Bäuerin, die den erwachsenen außerehlichen Sohn ihres unlängst verstorbenen Mannes nach dessen Ableben als Baumann (Gesindemeister) auf ihrem Hofe eingestellt hatte und dem Volksmunde gemäß in einem Verhältnisse zu demselben stehen sollte.

Es sind drei Höfe, die einsam in Waarkirchen auf einem Berggründen stehen. Ringsum stehen Wälder. Der mittlere der Höfe wird von jener Bäuerin mit ihrem Baumann bewirtschaftet. Sie war, wie die Vorchrift bei den Habern ist, schriftlich ermahnt worden, ihren Lebenswandel zu bessern und den Baumann fortzuschicken. Die Mahnung wurde nicht beachtet und daher das Habersfeldtreiben veranstaltet. "Thier und Menschen schlossen feste, selbst der Hausprophezie schweig", als um 2 Uhr-morgens plötzlich ein Höllenspektakel vor dem Hof der Bäuerin entfaltete. Schüsse krachten, Kuchschellen läuteten, schrille Pfiffe ertönten, Knirschen krächzten, Blechtrömmeln dröhnten, Ge-

wehre rasselten, Holzprügel klapperten und in das unsagbare Gemiere mischten sich Männerstimmen. Jesus, Maria und Joseph! rief die aus dem Schlafe emporgeschreckte Bäuerin, Heilige Maria, steh bei gegen das wilde Heer! Die Bäuerin glaubte, es fahre wirklich das wilde Heer über den Hof; aber bald kamen der Baumann und die Wägel und sagten ihr: Bäuerin, steh um Gotteswillen auf, es wird uns trieben! Sagts mir und gehs ausi, sunst sam mir alle hin! Die Bäuerin wollte sich sträuben, doch schon pochten nervige Häufe an Thüren und Fenster und Stimmen riefen: Im Namen Kaiser Karls des Großen! Bäuerin komm raus, gutwillig oder nö! Da half alles Sträuben nichts, die Haberer machten keinen Spah, die Bäuerin schob im rothen Unterkittel, wie sie war, den Holzriegel von der Thür zurück und trat, von der Stallmagd begleitet, vor die Thür auf den feineren Flur hinaus. Ihr Baumann vertrock sich inzwischen im Heuboden.

Ein wildes Hallo! empfing die Bäuerin. Sechzig bis siebzig Männer umstanden die Thür. Ihre Gesichter waren entweder geschwärtzt, oder mit langen fahlgelben Bärten umrammt. Fast alle trugen eine Mütze oder sonst etwas. Einige hielten Stalllaternen in der Hand. Der Habersfeldmeister trat aus dem Hause einige Schritte vor, über das Gesicht einen mit großer Godelfeder versehenen Hut gedrückt und einen mächtigen falschen Bart auf die Brust herabwallen lassend. Er führte eine lange Liste bei sich und begann, während ihm ein anderer Geselle mit der Laterne auf's Papier leuchtete, zu verlesen: Im Namen Kaiser Karls des Großen in Untersberg! Herr Bezirksamtmann von Wiesbach! Herr Pfarrer von Gmund! Herr Affessor von Tegernsee! Herr Bürgermeister von Schliersee! Herr Beigeordneter von Elbad! Herr Forstmeister von Birkenstein! Herr Posthalter von Fischbachau! Herr Landwehr-Bezirkskommandant von Traunstein! Herr Dechant von Tegernsee u. s. w. So wurden an 70 Personen aufgerufen und jedes Mal antwortete ein "Hier!" Dann schlug der Habersfeldmeister ein Kreuz vor dem Gottseibeins und alle thaten es ihm nach ringsum. Darauf krachten Schüsse und in der Runde entzündete wieder der Höllenspektakel mit Pfeifen, Trommeln, Knirschen u. s. w. Nach dieser Einleitung verlas der Habersfeldmeister das Sündenregister der Bäuerin. Es bestand diesmal aus sieben Knittelversen, deren Wortlaut der Behörde nicht bekannt wurde, da ihn die Bäuerin und die Wägel in ihrer Angst nicht merken konnten. Der Inhalt betraf das Liebesverhältniß der Bäuerin zu ihrem Stiefsohne; man befahl ihr, es aufzugeben und empfahl sie, wenn sie nicht gehorche, dem Gottseibeins. Jede Strope wurde von vierhundert Gelächter der Haberer und von ihrer entsehligen Kagenmusik begleitet. Als die letzte Strope verlesen war, rief der Habersfeldmeister: Männer, so is g'schehn auf Befehl Kaiser Karls des Großen! Da erloschen die Laternen, Stille trat ein und in der nächsten Minute waren alle Haberer verschwunden. Man hörte kaum noch die Aeste im Walde knirschen, an die sie auf ihrem geheimnissvollen Rückzuge anstießen. Plötzlich, wie sie gekommen, waren die Haberer wieder fort. Die Bäuerin hatte keinen der Haberer erkannt.

Am andern Morgen fand die Gendarmerie am Waldsaume als einzige Spur der Haberer einen aus einem Gewehr abgefeuerten Paplerpfeifen. Als dieser aufgerollt wurde, enthielt er eine Schneiderrrechnung für einen Bauern in Dirnberg. Der Bauer wurde sofort in Untersuchung gezogen, behauptete aber, er habe die Schneiderrrechnung vor 2 Jahren bezahlt und dann im Wirtshause weggeworfen. Da noch nie ein Haberer verrathen worden ist, wird es diesmal wahrscheinlich so wenig wie früher gelingen, einen derselben zu ermitteln. Die Regierung von Oberbayern ordnete zur Strafe Nachmachen und Patrouillen der Bauern an und ließ ihnen durch die Bürgermeister androsen, daß sie im Wiederholungsfalle Militär und Strafquartiere erhalten würden.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 58. Dienstag den 16. Mai 1882. 51. Jahrg.

Ergeht Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Schultheißenämter.

Dieselben werden darauf aufmerksam gemacht, daß alle Sendungen in Betreff der Erhebung einer allgemeinen Berufsstatistik als Dienstangelegenheiten des Staats zu behandeln sind und deshalb Postwertzeichen für den ämtlichen Bezirksverkehr nicht verwendet werden dürfen. Den 15. Mai 1882. R. Oberamt. Göbel.

Oberamt Badnang.

Bekanntmachung.

Nachstehende von der Amtsversammlung am 13. April d. J. für die Jahre 1883/88 einschließlich vorgenommenen Wahlen werden hiedurch zur Kenntniß der Bezirksangehörigen gebracht:

I. Mitglieder der Pferdemeisterungs-Commission:

Schloßgutsbesitzer Carl Diepsh auf Katharinenhof. Schultheiß Wegger in Strümpfelbach. Posthalter Kaiser in Badnang.

Erzsaänner: Gutsbesitzer Erhard Treß von Großaspach. Postexpeditor Schlehner von Unterweiffach. Gemeinderath Karl Seeger von Murrhardt.

II. Taxatoren:

Privatier Gottlieb Kurz in Badnang. Oekonom und Sternwirth Hugo Fröhlich von Murrhardt. Gutsbesitzer Wegger von Ungebeuerhof.

Erzsaänner: Gottlieb Treß, Goldberle's Tochtermann, in Großaspach. Gutsbesitzer Fr. Ellinger in Mettelberg. Schultheiß Kübler in Unterweiffach.

III. Sachverständige zu Abschätzung und Abnahme der Schmelzwerke in Badnang.

Schmelzmeister Kurz sen. in Badnang. Carl Schlehner, Particulier in Unterweiffach.

Erzsaänner: Gottlieb Treß, Goldberle's Tochtermann, in Großaspach. Wagner Beck in Badnang.

Den 15. Mai 1882. R. Oberamt. Göbel.

R. Anwaltschaft Badnang.

Zurückgenommen.

wird der unter 9. I. M. gegen den Schusterlehrling Lukas Friedrich Buß von Badnang erlassene Stadtrath. Den 12. Mai 1882. Anwalt Autenrieth.

Revier Murrhardt.

Brennholz-Verkäufe.

Am Freitag den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr, bei Wirth Hofmann in Wöschhof aus Rothenbühl Abth. 3 und 5. Nm.: 116 buchene Scheiter, 48 dto. Prügel und Anbruch, 21 tannene Scheiter, 147 dto. Prügel und Anbruch.

Am Samstag den 20. d. M., Morgens 9 Uhr in der Krone in Fornsbad aus Jarnersberg Abth. 9 und Hornberg, Abth. Obermannsbade: Nm.: 17 buchene Scheiter, 8 dto. Prügel und Anbruch, 32 tannene Scheiter, 125 dto. Prügel und Anbruch. Den 12. Mai 1882. R. Forstamt. Beckner.

Badnang. Die Gesuche.

um Beurlaubung der im zweiten Dienstjahr stehenden und heuer im Herbst ins dritte Dienstjahr eintretenden Mannschaften des aktiven Heeres, deren häusliche Verhältnisse die Beurlaubung als nöthig oder doch dringend wünschenswerth erscheinen lassen, sind spästens bis 31. d. M. hier anzubringen. Den 14. Mai 1882. Stadtschultheißenamt. Gödel.

Murrhardt, Gerichtsbezirk Badnang. Leister Siegenstücksverkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in unbewegl. Vermögen des Johann Schönl, Wirths u. Sägmüllers in Siegelberg, kommen zufolge Anordnung des R. Amtsgerichts Badnang vom 8. Febr. d. J. und gemäß Beschlusses des Gemeinderaths dahier als Vollstreckungsbehörde v. 15. d. M. den 13. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, im zweiten Termine auf dem hies. Rathhaus nach den Normen des Zwangs-

vollstreckungsgegesetzes die in der Bekanntmachung vom 27. Februar d. J., Murrthalbote Nr. 24 u. 44 näher beschriebenen Liegenstücke, taxirt zu 3310 M., worauf im ersten Termine geboten wurde, den 5000 M. und ein Nachgebot erfolgte mit 5100 M. öffentlich zum Verkauf. Hiezu werden Liebhaber eingeladen. Die Verkaufskommission ist aus Stadtschultheiß Grießinger und dem Untertaxator gebildet und zum Verwalter Gemeinderath Doderer hier bestellt. Den 11. Mai 1882. Gemeinderath als Vollstreckungsbehörde. Für sie: Rathschreiber Vogt.

Badnang. Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, nachbeschriebene Güterstücke zu verkaufen und können Liebhaber jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen. Ueder: 1 Mrg. 23,4 Rth. Acker im Seefeld, neben dem Weg, mit Kartoffel und Angeren angeblümt, 1 Mrg. 23,3 Rth. daselbst, mit Klee angeblümt, 1 Mrg. 4,0 Rth. im Kusterfeld, mit Widen angeblümt, 1/2 Mrg. 29,9 Rth. daselbst, mit Widen angeblümt, 1/2 Mrg. 37,2 Rth. im Benzwasen, neben Ziegler Wieland und Rößleswirth Feucht, mit Kartoffel, Zudertraben und Widen angeblümt, 1/2 Mrg. 3,7 Rth. im vordern Benzwasen, neben Kübler von Maubach und Schuhmacher Linder von hier, mit Klee angeblümt, 1 Mrg. 38,2 Rth. im Heiligengrund, neben Weber Kern, mit Dintel angeblümt, 1 Mrg. 18,5 Rth. daselbst, mit Dintel angeblümt, 1/2 Mrg. 14,2 Rth. daselbst, neben Gutsbesitzer Wegger v. Ungebeuerhof, mit Dintel angeblümt, 1/2 Mrg. 29,2 Rth. im Herrersfeld, neben Gottlieb Schreiber, mit Dintel angeblümt, 1/2 Mrg. 10,7 Rth. im Spitalgrund, neben Wegger Wied, mit Roggen und Klee angeblümt, 1/2 Mrg. 27,0 Rth. im Grünbühl, neben Kübler Klopfer, mit Haber und Klee angeblümt, 1/2 Mrg. 39,2 Rth. am Weiffacher Weg, neben David Uebelmeier, mit Haber angeblümt, 1/2 Mrg. 25,4 Rth. im langen Gewand, neben Schäfer Ebert, mit Roggen und Klee angeblümt.

Wiesen. 1 Mrg. 2,5 Rth. im Benzwasen, neben Bäuerle von Maubach, 1/2 Mrg. 33,6 Rth. im Heiligengrund, 2 Mrg. 38,5 Rth. daselbst, neben vorigem Stück und Georg Gruber von Sachfenweilhof, 27/2 Mrg. 37,6 Rth. in obern Thauswasen, neben Ziegler Wieland und der Weiffach. Den 13. Mai 1882. Sonnenwirth Kübler.

Eine Gerberei.

in nächster Nähe der Murr, mit Wasserplaz und guter Einrichtung, 30 Farben, 3 Wäcker und 2 Gruben enthält, sowie eine Scheuer mit Jurichtstube, gewölbtem Keller und einem Gemüsegarten ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch die Redaktion d. Bl.

Badnang. Geschäfts-Empfehlung.

Wegen der großen auswärtigen Konkurrenz sehe ich mich veranlaßt, mich meinen werthen Mitbürgern zu allen in meinem Fache vorkommenden Arbeiten aufs Beste zu empfehlen. Zimmermeister J. Holzwarth.

Unterweiffach. Muttertschwein.

Zwei hochträgliche segt dem Verkauf aus Friedr. Bresch Löwen.

Badnang. Geld-Antrag.

Gegen Sicherheit sind auszuliefern 3000 bis 4000 M. Privatgelb. Auskunft gibt die Red. d. Bl.

Spiegelberg. Wegen Umbau meines Hauses und wegen Mangel an Raum verkaufe ich von heute an billigt: **Getränke:**

24 Hekt. 1880er
30 Hekt. 1881er
Wein,
35 Hekt. glanz-
hellen Apfelsaft,
150 Liter selbstge-
branntes Zwetschenwasser.
Ferner:
200 Stüd Bierflaschen,
60 " 1 m langes Daubholz
50 " 75-90 cm lg. Daubholz
150 " 50-70 " " "
150 " 30-35 " " "
4 " gerichtete Messerblöcke
80-90 cm Durchm.
15-20 Ctr. Kartoffel
Heu und Stroh
12 St. Stangen 12-14 m lg.
F. Kähler z. Löwen.

Badnang.



in reicher Auswahl
Louis Vogt.

Schuh-Schmiere,
Fuf- & Lederfett in guter Quali-
tät à 50 Pf. per Pfd. bei
C. Weismann.

Reis
in verschiedenen Sorten, bei Abnahme
von 1/2 Ctr. von 17 Pf. an empfiehlt
C. Weismann.

Grünkern,
Extrakt, Bohnenmehl und ver-
schiedene andere Suppenmehle, Prin-
zenmehl, Panier- & Mut-
schelmehl, sowie Kernengries und
vorigl. Wehl Nr. 1 hält em-
pfehlen C. Weismann.

Für Schuhmacher.
Unterzeichneter empfiehlt sich am Jahr-
markt mit seinem selbstgefertigten und gut
gerichteten

Werkzeug
in der Nähe beim Gasthaus z. Löwen.
A. Weismann, Werkzeugmacher
aus Stuttgart.

Badnang.
Porzellan-Geschirr.

Ich empfehle mein Porzellan und
Steingut über die Dauer des Marktes
auf dem Hofenmarkt.
Zeller u. Kaffeehüffel v. 10 Pf. an,
Hotelkeller von 25 Pf. an und
ächte Kaffeetassen von 20 Pf. an
und sonstige Gegenstände zu billigen
Preisen. Bitte um zahlreichen Besuch,
Andr. Hauber.

Badnang. 80 Centner
**Dinkel- & Roggen-
Stroh**
bat zu verkaufen
Fris Gänger.

Bergmanns
Theerschwefel-Seife
bedeutend wirksamer als Theer-
seife, vernichtet sie unbedingt alle Ar-
ten Hautunreinigkeiten und erzeugt in
kürzester Frist eine reine blendend-
weiße Haut. Vorräthig à St. 50 Pf.
bei Apotheker Weill.

Seutenbach.
Die hiesige Gemeinde verkauft aus dem Gemeinewald ca. 50-60 Ctr.
Glanz- & Raitelrinde
am Mittwoch den 17. d. M., Nachmittags 2 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhaus, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Den 13. Mai 1882. Schultheissenamt.
Kurz.

Badnang.
**Mantelets, Brunnenmäntel,
Regenmäntel, Paletots & Jacken**
slets in neuer großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
Gottl. Lehmann.

Mein Lager in
Tuch & Bukskin
neuesten Dessins und Farben halte bestens empfohlen.
Gottl. Lehmann.

Badnang.
Empfehle zu argenwärtiger Anpflanzung
Blühende Pflanzen,
als: Geranium, Fuchsien, Heliotrop, Petunien,
Cuphea, Rosen etc. etc.
sowie kräftige Selleriepflanzen und dgl. mehr.
Gurken, Pfeffer und sonstige Gemüse
in bester Qualität bei
C. G ü t h.

Im geschmackvollen
Anpflanzen von Grabstätten
und Unterhalten derselben empfehle ich mich einer verehrl. Einwohner-
schaft aufs Angelegentlichste zu den billigsten Preisen.
C. G ü t h.

Badnang.
Große Ausstellung
von
Sonnen- & Regenschirmen
in allen neuesten Sorten zu billigsten Preisen.
Total wie gewohnt bei Herrn Nebelmesser, Seifensieder,
Marktplatz.
Der Verkauf dauert nur über den Markt Dienstag und
Mittwoch.

Nur im Gasthaus zum „Schwanen“, Badnang
befindet sich das schon seit Jahren hier und in der Umgeb-
ung bekannte bestrenommirte
Schuh- u. Stiefel-Lager.
Eigene Fabrikat. Spezialität in Schuhwaaren.
Keeller Verkauf en gros u. en detail. — Feste Preise.

85 Pf. kostet ein Paar Ohrenschuhe für Kinder.
6 Mk. kostet ein Paar lederne Damenstiefel (Maroto) mit Gummizügen auf
Rahmen mit Absatz, Handarbeit,
4 Mk. 50 Pf. kostet ein Paar hochfeine Mollerschuhe in Leder mit Absatz.
8 Mk. kostet ein Paar hochfeine Dackelstiefel für Damen,
2 Mk. — Pf. kostet 1 Paar lederne Kinderknopfstiefel,
1 Mk. 10 Pf. kostet ein Paar Hauschuh für Mädchen,
1 Mk. 25 Pf. ein Paar Stramin-Damenstiefel mit starken Ledersohlen auf Keil,
1 Mk. 60 Pf. ein Paar prima Stramin-Damenstiefel mit starken Ledersohlen,
2 Mk. — Pf. kostet ein Paar Stramin-Damenstiefel auf Rahmen.
2 Mk. 20 Pf. kostet ein Paar Zeug-Morgenschuhe mit Gummizug u. Rosetten,
2 Mk. 80 Pf. kostet ein Paar ditto mit halbem Absatz und Rosetten,
3 Mk. — Pf. kostet ein Paar Zeugmürkstiefel für Damen auf Keil,
4 Mk. 50 Pf. kostet ein Paar Zeug-Zugstiefel mit elegantem Absatz,
3 Mk. 30 Pf. kostet ein Paar Vockledermorgenschuhe mit halbem Absatz,
2 Mk. 70 Pf. kostet ein Paar Vockledermorgenschuhe auf Keil.
Ich bitte diese billige Kaufgelegenheit ja nicht unbenutzt vorübergehen
lassen zu wollen und ersuche, genau auf meine Firma zu achten.
Geneigter Abnahme sieht entgegen Hochachtungsvollst

Heinrich Semmler, Schuhfabrikant
aus Birmens.
Nur über den Markt im Gasthaus zum Schwanen
Nechnungen
in halben und viertel Bogen sind stets vorräthig und werden auf Ver-
stellung in schöner Ausführung schnell und aufs Billigste angefertigt in der
Druckerei des Murrthalboten.

Badnang.
Trauer-Anzeige.
Schmerz erfüllt machen wir allen
unseren Belannten auf diesem Wege
die Mitteilung, daß unser innigst
geliebter Sohn, Bruder u. Schwager
Gerhard Speidel,
Apotheker in Marbach,
in der Nacht auf den 13. d. M.
durch einen schnellen Tod uns ent-
rissen worden ist. Wir bitten um
sille Theilnahme.
Im Namen aller Angehörigen:
Die tiefgebeugte Mutter:
Karoline Speidel, Wittwe.

Badnang.
Dankagung.
Für die herzliche Theilnahme beim
Hinscheiden unseres Gatten, Waters
und Schwiegervaters
Gottlieb Schäfer,
für die reichen Blumenpenden und
ehrende Begleitung zu seinem Grabe
danken herzlich
Die trauernden Hinterbliebenen.

Badnang.
Dankagung.
Für die vielen Beweise inniger
Theilnahme bei dem raschen Hin-
gang unserer l. Gattin u. Mutter
Kosine Beck,
für die reichen Blumenpenden und
die ehrende Begleitung zum Grabe
danken herzlich die
trauernden Hinterbliebenen.

Badnang.
Unterzeichneter verkauft den heutigen
Gras-Ertrag
von ca. 1 Morgen Baumgut in der Ca-
tharinen Pfahr. Bemerkte, daß das Gras
schön steht.
**C. Noos,
Büchsenmacher.**

Badnang. Den
Heu- und Stroh-Ertrag
von 2 1/2 Viertel Garten verkauft
Carl Fichtner.

Badnang.
Einen wohlgerohtenen
Lehrling
sucht
Gottlieb Gros, Bäder

Die besten und reellsten
Haus-Mittel
sind:
**Bei Magen- u. Unterleibs-
beschwerden, Appetitlosigkeit
und allgemeinem Uebelbe-
finden:**
**Schrader's
Weiße Lebensessenz**
pro Maaße 1 Maaß.

**Bei Husten, Heiserkeit u.
Beschwerden der Athmungs-
organe vorzügl. bewährt ist:**
**Schrader's
Trauben-Brust-Honig**
per Fl. 1 M., 1 M. 50 u. 3 M.

Seit mehr als 10 Jahren haben
sich nun meine Artikel stets in der
Gunst des Publikums erhalten, ge-
wis der beste Beweis für deren Mel-
lität und Vorzüglichkeit.
Apotheker **J. Schrader**
Feuerbach Stuttgart.
Vorräthig in Badnang bei Hn.
Apotheker Weill, ferner in den Apo-
theken zu Sulzbach, Murrhardt
und Gaildorf.

Oberweissach.
Zeige hiemit an, daß ich mich hier
als
Kübler
niedergelassen habe und empfehle mich in
allen einschlagenden Geschäften, beson-
ders auch in Küferarbeiten, einem
verehrlichen Publikum von hier und Um-
gegend bestens.
Jacob Waibel.
Mittwoch
Kronprinzen

Sulzbach. Ein tüchtiger
Schuhmacher
findet dauernde Beschäftigung bei
Johann Fischer.
Badnang.
In der Mitte hiesiger Stadt ist auf
Jakobi oder auf Wunsch schon früher
ein freundliches
Logis
zu vermieten. Dasselbe besteht aus 2
Zimmern und allen Zubehörenden.
Wo? sagt die
Redaktion d. Bl.

Murrhardt. Ein
Bernerwägele
bat zu verkaufen
Kähler z. Löwen.
Badnang.
Dienstag den 16.
Mai als am Markt
findet im grünen
Baum
Tanzunterhaltung
statt, wozu freundlichst einladet
Fr. Weidener

Mittwoch
Sirich.
Taglohnlisten
für Bauunternehmer,
Lad- und Retourcheine
zu haben in der
Druckerei des Murrthalboten.

Ämtliche Nachrichten.
* Nach kgl. Rescript vom 9. Mai aus Ge-
nua wird die vertragte Ständerversammlung
auf Mittwoch den 24. Mai d. J. in die Haupt-
und Residenzstadt Stuttgart besetzt, um die
unterbrochenen Verhandlungen wieder aufzu-
nehmen.
* Am 5. und 12. Mai wurde von der evang.
Oberkirchenbehörde
die Schulstelle in Hof und Lembach, Bez.
Marbach, dem Schullehrer Walter in Hinter-
büchelberg, Bez. Badnang,
die in Murrhardt, Bez. Cannstatt, dem Schul-
lehrer Flauch in Rietzenau, Bez. Badnang,
übertragen.

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Badnang den 15. Mai. Am letzten
Samstag stattete der landwirthschaftliche
Verein der Rindviehhaltung,
sowie der gewerblich. Ausstellung in Heilbronn
einen Besuch ab, da an demselben Tage auch die
Wanderversammlung württ. Landwirthe stattfand,
die einen starken Besuch aufzuweisen hatte. —
Die drei Wetterbeilagen sind gottlob bescheiden
vorübergezogen, denn nur die vergangene Nacht
brachte den Kartoffeln z. geringen Frostschaden.
(Hilfsbibelverein der Diocese Bad-
nang.) Im Rechnungsjahr 1881/82 betrug die
Einnahmen des Vereins: 1061 M. 56
Pf., nemlich Gassenbestand beim vorjährigen
Abschluß 2 M. 51 Pf., Erlöse aus verkauften
Hj. Schriften 701 M. 27 Pf., Ertrag der Re-
formationsfestopfer 164 M. 28 Pf., sonstige
Beiträge 193 M. 50 Pf., (worunter 96 M.
42 Pf. vom jährlichen Bezirks-Missions- und
Bibelfest).

Abtag und Aufschwung geben, so wird manches
besser werden.
Heilbronn den 12. Mai. Heute früh
um 7 Uhr wurde bei dem herrlichsten Sonnen-
schein die Ausstellung in Gegenwart des Herrn
Reg.-Rath Schittenhelm aus Stuttgart er-
öffnet. Das Preisgericht, bestehend aus den
Herren Gutspächter Ege, Schwärzerhof, Schult-
heiß Haag, Oberleischheim; Gutsbesitzer und
Landtagsabgeord. Haigold, Thüngenhal; Erb-
graf v. Rechberg, Weissenstein; Direktor Dr.
v. Ruess, Stuttgart und Professor Strebel,
Hohenheim, nahm seine Thätigkeit sofort auf.
Betreten wir die den Bierfässern eingeräumte
Halle durch die der Hauptforte zunächst ge-
legene Eingangstür, so befinden wir uns im
linken Flügel, welcher die im Katalog mit Nr.
1 beginnenden Farben enthält. Es sind 44 prächt-
ige, gutgebaute Thiere, die theilweise ein Ge-
wicht von 1300, ja 1500 Pfund und noch dar-
über repräsentiren. Im gegenüberliegenden rech-
ten Flügel befinden sich die Kühe und Kalb-
lein, gleichfalls stattliche wohlgenährte Thiere, je etwa
50 an der Zahl, und im Mittelgebäude, das die
beiden Flügel verbindet, begegnen wir den Zucht-
familien, deren größte 9 Haupt Vieh umfaßt.
Nicht weniger als 56 Gelbpreise im Betrage von
zusammen 6900 M. winkten den Ausstellern,
darunter Einzelpreise für Farben von 200 M.,
für Kühe von 160 und für Zuchtfamilien von
300 M.

lung, welche am Dienstag eröffnet werden sollte,
Feuer, welches sich bei dem herrschenden star-
ken Winde zu einer schonungslos verheerenden
Feuerstrunst vergrößerte. Obwohl die Feuer-
wehr pünktlich am Platze erschien, war der große
Holzthurm und das Hauptgebäude schon um
halb 8 Uhr eingestürzt, eine halbe Stunde spä-
ter auch die Pavillons und überhaupt die gesam-
te Ausstellung vom Erdboden verschwunden.
Die Feuerwehr schützte nur noch die umliegenden
großen Gebäude. Auf den ersten Feuerlärm,
wahrscheinlich in Folge der schwarzen, dicken
Rauchwolken, entstand in der ganzen Stadt eine
für Berlin außergewöhnliche Aufregung. Von
allen Stadttheilen eilte man auf den Ruf: „Feuer
in der Ausstellung!“ nach dem Schauplatz, wel-
cher bald von unaufhaltsam drängenden Men-
schenhaufen umfüllt war. Um 8 Uhr kam der
Kaiser in offenem Wagen und bestand auf einer
Besichtigung in nächster Nähe. Von der nahen
Siegesallee aus bot der Brand und die unab-
sehbare Menschenmasse ein schauriges Bild. Man
sah Flammenstöße weit über den Thiergarten
hinweg bis auf die Dächer unter den Linden
fliegen. Die Ausstellungsgegenstände waren
zum großen Theile bereits eingeräumt.

— 13. Mai. Die meisten diesseits der
Stadtbahn befindlichen Gebäulichkeiten der Hy-
giene-Ausstellung sind durch das getrigte Feuer
vernichtet; sogar mehrere in der Nähe der Aus-
stellung stehende Eisenbahnwagen der Lehrter
Bahn sind auf den Geleisen verbrannt. Die
Feuerwehr konnte den Feuerherd erst gegen 10
Uhr theilweise verlassen. Das Feuer brach in
einer am Eingang des Restaurations-Gebäudes
befindlichen Arbeiterstube in bisher nicht ermit-
telter Weise aus. Verluste an Menschenleben
sind nicht zu beklagen; von der Feuerwehr wurde
ein Kind überfahren. Der Schaden ist unbe-
rechenbar, bezüglich der verbrannten Modelle
und Pläne sogar unerseßlich. Von den Aus-
stellungsgegenständen sollen 1/3 verbrannt sein.
Der Versicherungswert der verbrannten Gegen-
stände beträgt zwischen 2-3 Millionen.

Auf Anregung des Gewerbevereinsvorstan-
des, Apotheker Röber, wurde mit der Viehhausstel-
lung eine umfangreiche Ausstellung landwirth-
schaftlicher Maschinen und Geräte, sowie ver-
schiedener Erzeugnisse unserer Industrie verbun-
den, welche als ganz gelungen und reichhaltig
bezeichnet werden kann. Die hauptsächlichsten
Aussteller landwirthschaftlicher Maschinen und
Geräthschaften waren Weipert und Söhne von
hier, Lang von Mannheim, Blessing von Auf-
senhausen und Korniger von Dehringen. Diese
Maschinen sind auf dem großen Platze östlich
und nördlich der Wollhalle aufgestellt.

* Die Wahl eines Abgeordneten des Ober-
amtsbezirks Baihingen für den 7 Abgeordneten
Körner ist auf den 9. Juni im Regierungs-
Blatt ausgeschrieben.
Göppingen den 11. Mai. Anfangs
August findet in unserer Stadt das schwäbische
Landesturnfest statt. Die Turngemeinde
hat schon mit den Vorbereitungen begonnen und
allen nach wollen die Göppinger es an nichts
fehlen lassen, was zu einer würdigen Fete er-
forderlich ist.

Tübingen den 15. Mai. (Telegramm.)
Am nächsten Mittwoch Morgens 6 Uhr findet die
Hinrichtung des Raubmörders Reichard
statt.
Berlin den 12. Mai. Heute Nachmittag
gegen 7 Uhr entstand in der Hygiene-Ausstel-

§§ Großaspach. Die Naturalver-
pflanzung der mittellosen Durchreisenden war
auf Kosten der Gemeindepflege vom 23. Novem-
ber vor. Jahrs bis 5. Mai 1882 eingeführt und
wurden während dieser Zeit zusammen 1466
Personen unterstützt und zwar 1170 Württem-
berger, 61 Badenler, 110 Bayer, 42 Preußen und
83 Angehörige anderer Länder. Der Gesamt-
aufwand wird sich auf 300 M. belaufen. Durch
diese Einrichtung wurde der Hausmittel wesent-
lich verringert aber doch nicht abgeschafft u. ist die
Mehrzahl der Gemeinde-Angehörigen mit solcher
Zurückgefallen. Ob sich für den nächsten Winter ein
Quartierträger bei dem zerlumpten und abge-
grabenem Zustande, bei der Unreinlichkeit und ab-
grobheit mancher Passanten findet, ist fraglich.
Unliebame Auftritte auf dem Rathhause bei
Abgabe der Billete waren nicht zu vermeiden,
und wird der Mangel an einheitlichen geordne-
ten Reiselegitimationscheinen sehr bebauert. Sehr
viele wollen — finden aber keine Arbeit und
sind anständig und für die Unterstutzung bank-
bar. Möge der Himmel uns ein günstiges
Jahr und dem Handel und Gewerbe mehr

Der Agent des Vereins, Hr. Helfer Stahl-
ecker hier, ist jederzeit bereit, gültige Beiträge
für den Hilfsbibelverein entgegenzunehmen.
§§ Großaspach. Die Naturalver-
pflanzung der mittellosen Durchreisenden war
auf Kosten der Gemeindepflege vom 23. Novem-
ber vor. Jahrs bis 5. Mai 1882 eingeführt und
wurden während dieser Zeit zusammen 1466
Personen unterstützt und zwar 1170 Württem-
berger, 61 Badenler, 110 Bayer, 42 Preußen und
83 Angehörige anderer Länder. Der Gesamt-
aufwand wird sich auf 300 M. belaufen. Durch
diese Einrichtung wurde der Hausmittel wesent-
lich verringert aber doch nicht abgeschafft u. ist die
Mehrzahl der Gemeinde-Angehörigen mit solcher
Zurückgefallen. Ob sich für den nächsten Winter ein
Quartierträger bei dem zerlumpten und abge-
grabenem Zustande, bei der Unreinlichkeit und ab-
grobheit mancher Passanten findet, ist fraglich.
Unliebame Auftritte auf dem Rathhause bei
Abgabe der Billete waren nicht zu vermeiden,
und wird der Mangel an einheitlichen geordne-
ten Reiselegitimationscheinen sehr bebauert. Sehr
viele wollen — finden aber keine Arbeit und
sind anständig und für die Unterstutzung bank-
bar. Möge der Himmel uns ein günstiges
Jahr und dem Handel und Gewerbe mehr

Berlin den 12. Mai. Heute Nachmittag
gegen 7 Uhr entstand in der Hygiene-Ausstel-

Entschädigungen für die Interessenten seien viel zu gering bemessen. Auch die Abhängigkeit der Tabakarbeiter unter dem Monopol und die Befürchtung, daß die Erträge des Monopols theilweise anderweitig, als jetzt beabsichtigt, verwendet werden, stimmen den Redner gegen die Vorlage.

Der freikonferente Abg. Leuschner sieht in dem Monopol das kleinere von zwei Uebeln. Die drückenden Matrifularbeiträge und andere finanziellen Gründe sprechen für das Monopol. In dessen würde die Partei des Redners gern andere Mittel zur Aufbesserung der Reichsfinanzen in Erwägung ziehen, wenn solche von anderer Seite vorgeschlagen würden. Abg. Mayer (Volkspartei) verwirft das indirekte Steuersystem; das Monopol sei mit dem bundesstaatlichen Charakter des Reiches unvereinbar. Die Reichsregierung solle mit dem bisher erreichten Maße deutscher Einheit zufrieden sein.

Abg. Schenk von Stauffenberg (liberale Vereinigung) will keine Mehrbelastung sondern Entlastung durch eine planmäßige Steuerreform. Nach dem Staatssekretär Scholz die gegen das Monopol vorgebrachten Bedenken vom Regierungstandpunkte aus wiederlegt hatte, kommt er zu dem Schlusse, daß wenn der Reichstag das Monopol nicht annehme, so blieben alle Uebelstände bestehen, deren Beseitigung angeht; die Regierung lehne die Verantwortung für solche Zustände ab und müsse sie dem Reichstage zuschieben.

Die Verhandlungen am Samstag lieferten in den Debatten nichts Neues. Richter erhält als Antragsteller auf Schluß der Debatte das Schlußwort und schlägt in seiner bekannten Manier auf den Reichstanzler los. Dann beginnt die namentliche Abstimmung über die Frage, ob das Monopol mit dem Antrag der Fortschrittspartei an eine Commission überwiesen werden soll. Die Ueberweisung wird mit 162 gegen 121 Stimmen beschlossen.

Der Reichstag beabsichtigt, die ersten Beratungen der größeren Gesetzentwürfe bis zum Himmelfahrtstage zu beenden und alsdann für das Plenum eine große Pause bis zu der zweiten Juliwöche eintreten zu lassen.

An den Reichstag sind bis jetzt 10 Petitionen gerichtet worden, welche die Aufhebung des Impfwanges verlangen.

Der Gesamtvorstand des Reichstages begibt sich am 19. d. nach Luzern, um der feierlichen Eröffnung des St. Gotthards-Tunnels beizuwohnen.

Die jüngsten Nachrichten aus Friedrichsruh über den Gesundheitszustand des Reichstanzlers lauten leider nicht befriedigend. Fürst Bismarck muß noch immer das Zimmer hüten und seine Rückkehr nach Berlin ist wieder auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben.

Bochum den 12. Mai. Der „Köln. Volksztg.“ schreibt man: Das Unglück bei Wanne ist nach demjenigen, welches im Jahr 1868 die Zeche Neu-Fierlohn betraf, das zweitgrößte Westfalens im Kohlenbergbau und reißt sich dem vom vorigen Jahre auf letztgenannter Zeche vorgekommenen in traurigster Weise an. Nach oberflächlicher Schätzung werden den ca. 60 Opfern der traurigen Katastrophe 38 Wittwen mit 137 Kindern nach.

Frankreich. Toulon den 13. Mai. Ein Panzerschiff und ein Transportschiff begannen ihre Ausrüstung, um das gegenwärtig in den tunesischen Gewässern stationirte Geschwader zu verstärken und zu verproviantieren.

Großbritannien. London den 13. Mai. Die gestern Abend am Gitter des Mansion-House von der Polizei entdeckte Schachtel war mit Schießpulver gefüllt. Das Kanalgewässer erhielt Befehl, sich für den 28. d. M. zum Auslaufen bereit zu machen. Es geht voraussichtlich nach einigen Tagen nach dem Mittelmeer.

Nach lebhafter Debatte wurde im Unterhause der Gesetzentwurf, betreffend die Unterdrückung der Verbrechen in Irland mit 327 gegen

nur 22 Stimmen angenommen. Nach diesem Gesetze, welches auf die Dauer von 3 Jahren in Kraft treten soll, dürfen in den aufständischen Bezirken Gerichte von nur drei Richtern gebildet werden, welche ohne Zuziehung von Geschworenen verhandeln. Der Polizei sind sämtliche Ausnahmeverfahren gestattet und dem Vizekönig ein summarisches Verfahren zugelassen. Bannell und Genossen bekämpfen dieses Gesetz lebhaft.

Einer so durchgreifenden Veränderung ist in letzter Zeit die Stimmung in Irland unterworfen gewesen, daß der bei seinen Landsleuten noch vor kurzem so beliebte Bannell nunmehr infolge irischer Drohreden sich veranlaßt sah, von der englischen Regierung einen besonderen polizeilichen Schutz zu erbitten.

Maueranschläge in Dublin kündigen die Bildung eines irischen Nationalvereins zur Wiederherstellung der alten Unabhängigkeit Irlands an. Auf den 15. ist eine Versammlung behufs Einziehung von Mitgliedern anberaumt worden. Von den Mördern Cavendish und Bourkes hat man noch immer nicht die geringste Spur entdecken können.

Rußland. * Polnische Blätter veröffentlichen ein geheimes Schreiben des Generalgouverneurs von Kiew, General Drentelen, an Ignatiew, worin er Mittel und Wege angibt, durch welche die Polen und Juden im Gouvernement Kiew des Grundeigentums beraubt werden sollen, um so schneller die Russifizierung des Gouvernements durchzuführen.

Der Herr Professor.

Novelle von Ottomar Sternau.
(Fortsetzung.)

Dem jungen Lieutenant war so etwas noch nicht gesagt worden; er jubelte auf in dem Bewußtsein, eine Eroberung gemacht zu haben. Er war selig in dem Gedanken, sich hier zuerst die Sporen Amors zu verdienen. „Wie gedenken Sie dies anzufangen, mein gnädiges Fräulein?“

„Mein Plan ist der,“ fuhr das junge Mädchen fort; „morgen Abend ist Gesellschaft beim Präsidenten, dort wird neben vielen anderen Gästen auch der Professor Berger vertreten sein. Nun wissen Sie, wir spielen dann ein Pfänderspiel; Sie wissen, daß der Professor das Schooskind des Präsidenten ist. Er wird ihn auf alle Fälle wieder die erste Rolle spielen lassen. Das muß man ihm auf jeden Fall von Anfang an verleiden. Einmal besprechen Sie sich mit den Kameraden, daß der Doktor Berger nicht zum Tanzdirektor, wie gewöhnlich, gewählt wird; das wird ihn schon bitter ärgern. Sorgen Sie, daß seine Freundin, Fräulein Amanda, den ganzen Abend schimmeln muß. Sie wissen, daß Professor Berger ihr ja immer die flottesten Tänzer herbeiholt.“

„Vortrefflich, vortrefflich,“ lächelte der Lieutenant, ich werde die Verabredung mit den Kameraden treffen.“

Klinkerström machte ein möglichst geistreiches Gesicht, welches seinem schönen Gegenüber ein Lächeln abnötigte.

„Dann hören Sie weiter. Zum Tanze wird jedenfalls ein Pfänderspiel arrangirt werden. Dann wollen wir das Spiel, ein „Testament machen“, vornehmen. Sie können sich mit den anderen Kameraden verabreden, die das Spiel arrangiren sollen, und können für jede der einzelnen Personen sich etwas Bestimmtes ausdenken. Sie wissen nun, daß Professor Berger nicht immer so reinlich in seiner Wäsche ist und er sich nicht genirt, mit unsauberer Cravatte und schmutzigen Manschetten in die Gesellschaft zu gehen, welches aber die jungen Mädchen für sehr genial halten. Diese Unart wollen wir ihm ein für allemal verleiden, und ihn damit tüchtig ärgern. Auf die Frage, wem vermachen wir diesen Gegenstand, und dabei weisen Sie auf den Kragen des Testators, hat derselbe den Namen des Professor Berger zu nennen. Ich bin überzeugt, daß Alles über diese wohlgelungene Witzze in ein schallendes Gelächter aus-

brechen wird, was ich dem Tiefverhassten von Herzen gönnte. Ich bin überzeugt, daß morgen Professor Berger in unsauberer Wäsche erscheinen wird, wie ich überzeugt bin, daß die jungen Mädchen es wieder reizend finden werden.“

„Superb, charmant, exzellent!“ antwortete der Lieutenant mit dem feinsten Lächeln von der Welt. „Sensationeller Erfolg, keine Frage. Kameraden werden außerordentlich lustig werden. Verlassen Sie sich ganz auf mich, ich werde Alles schon zu machen wissen. Aber es ist die höchste Zeit, ich muß mich empfehlen; ich werde diesen teuflischen Plan mit meinen Kameraden besprechen, und Sie werden mit dem Erfolg zufrieden sein. Ihnen, mein schönes Fräulein, einen Dienst geleistet zu haben, ist der schönste Triumph für das Herz eines Cavaliers. Oh, ich nehme den Augenblick herbei, wo ich durch einen dankbaren Blick von Ihnen belohnt werde.“

Der Lieutenant stand auf, küßte dem Mädchen zweimal ehrerbietig die Hand und tänzelte aus dem Zimmer, mit teuflischen Nachplänen im Herzen.

Die Gesellschaft beim Präsidenten Wolter war schon versammelt, nur der Professor Berger fehlte noch, er, der Löwe des Tages, der auch diesen Abend wieder den Ton angeben sollte. „Ihm zu Ehren ist eigentlich der heutige kleine Scherz arrangirt, meint der Präsident. Sie wissen, er hat eine hohe Auszeichnung wegen seiner trefflichen Arbeit über die Kreuzzüge erhalten; es ist ein Werk von sensationellem Erfolg, welches in der Gelehrtenrepublik großes Aufsehen gemacht hat. Ich möchte bei Verleib nicht, daß wir vor der Anwesenheit des Professors etwas unternehmen.“

(Fortsetzung folgt.) * (Eine totale Sonnenfinsterniß), welche am nächsten Mittwoch den 17. d. auf der Erde überhaupt um 5 Uhr 28 Min. Morgens beginnt und um 10 Uhr 57 Min. endet, wird auch bei klarem Wetter bei uns beobachtet werden können. Für unsere Gegend beginnt die Finsterniß um 6 Uhr 40 Min. Morgens und dauert bis 8 Uhr 55 Min. mittlerer Zeitgarter Zeit.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Heilbronn den 13. Mai. Weinmarkt. Zu dem am 15. stattfindenden Weinmarkt sind die Anmeldungen in sehr großer Anzahl, allen gangbaren Sorten und sowohl in alten, wie neuen Jahrgängen eingegangen. Dieselben betragen 9408 Hekt. in 268 Nummern. Von bedeutendem Interesse dürfte es manchem Marktbefucher sein, daß Dr. Louis Brüggemann eine Anzahl Weinmuster hiesiger Produzenten aufstellen wird, welche nach Reihensystem Patent behandelt worden sind. Als Gegenprobe stehen die gleichen Weine, nach seitheriger Weise vergohren, zur Seite, um über den Unterschied von Farbe und Qualität ein Urtheil bilden zu können.

Von der Jagst den 11. Mai. Für diesjährige Gerberzelle, die ein gutes Erzeugniß liefert, wird bezahlt: Glanzrinde per Ctr. 5 M., per Büschel 4 lang, 4 Umfang bis zu 1 M. 70 Pf. Für Kaitelrinde per Büschel bis 1 M. 45 Pf. — Fichtenrinde 4 M. 15 Pf.

(Wie die W. Wdsztg. mittheilt, sind die von Württemberg zur Ausstellung bestimmten Pläne der Abwasserreinigung, sowie die Pläne der Wohlthätigkeitsanstalten glücklicherweise erst Donnerstags von Stuttgart abgegangen, welche erst Freitag Mittag in Berlin eintreffen konnten.)

Fruchtpreise. Winnenden den 11. Mai. Kernen — M. — Pf. Dinkel 8 M. 88 Pf. Haber 7 M. 28 Pf. Ferner per Simer: Gerste 2 M. 40 Pf. Roggen 3 M. — Pf. Weizen 3 M. 80 Pf. Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen 5 M. 50 Pf. Linien 5 M. 50 Pf. Welschkorn 2 M. 70 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 13. Mai. 20 Frankenstücke . . . 16 22—25 Russische Imperials . . . 16 72—77 Englische Sovereigns . . . 20 37—42

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 59.

Donnerstag den 18. Mai 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Sulzbach, Gerichtsbezirk Backnang. Zwangs-Verkauf eines Mühle-Anwesens mit Gütern.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbemegliche Vermögen des Georg Bay, Müllers in Lautern, kommt zufolge amtsgerichtlicher Anordnung vom 28. März d. J. dessen sämtliche Liegenschaft am Montag den 22. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in Sulzbach im ersten Termine zur öffentlichen Versteigerung und zwar auf Markung Lautern:

Geb. Nr. 47. Ein 2stodiges Wohn- und Mühlegebäude an der Lauter, mit Balk und Bohmühle, 2 Mahlgänge, 1 Gerbgang, sowie 1 mechanischen Werkstätte, insbesondere einer englischen Drehbank und Bohrmaschine. Brandverf.-Anschlag von Gebäuden . . . 16,000 M. von den Zubehörden . . . 15,000 M. 31,000 M.

Geb. Nr. 47A. Eine 3stodige Scheuer bei der Mühle, Brandverf.-Anschlag 2400 M. Anschlag 2400 M. 14 a 33 m Gras- und Baumgarten und 2 ha 44 a 85 m Weiden, theilweise Baumwiese, in unmittelbarer Nähe der Gebäulichkeiten, ange schlagen zu 6890 M. Gesamtanschlag 34,190 M.

Die Gebäulichkeiten befinden sich in gutem baulichem Zustande, ebenso die Mühleeinrichtung und die mechanischen Werkstätte, die erst von dem jetzigen Besitzer vor einigen Jahren neu hergestellt worden sind.

Die Wasserkraft ist gleichfalls gut, das ganze Jahr hindurch ausreichend, das Wassernetz oberflächlich eingerichtet.

Das Mühle-Anwesen würde sich nicht minder auch zu einer Fabrik-Anlage eignen.

Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderath Weller von Siebersbach und die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß Wenzel von Sulzbach und dem Unterzeichneten.

Kaufslustige sind zu dieser Versteigerung eingeladen, auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen. Den 1. Mai 1882. Hübsbeamer der Vollstreckungsbehörde: Amtsnotar Schweizer von Murrhardt.

Backnang. Aufforderung.

Die kapital- und einkommenssteuerpflichtigen Einwohner, welche mit der Anzeige noch im Rückstand sind, werden dringend aufgefordert, noch im Laufe dieser Woche ihre Fassionen bei der unterzeichneten Stelle abzugeben. Den 17. Mai 1882. Ortssteuer-Commission. Vorstand G. d.

Backnang. Bekanntmachung & Verwarnung.

Das unbefugte Laufen über die Wiesen, durch Benutzung unberechtigter Fußwege, wird hiemit bei Strafe unterjagt. Den 17. Mai 1882. Stadtschultheißenamt. G. d.

Backnang. Liegenschaftsverkauf.

Frau-Stadtschreiber Wibel Wwe. dahier verkauft am nächsten Montag den 22. d. M., Vormittags 11 Uhr, zum zweitenmal auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufsteig:

1. Den vierten Theil an einem zweistöck. Wohnhaus mit gewölbtem Keller in der obern Vorstadt, 38 a 59 qm (17, Mrg. 38, 3 Aib.) Gras- und Baumgarten mit Gartenhaus in der unteren Hohenballe, neben Gottlieb Aldermann und Wegger Sorg. Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen. Den 16. Mai 1882. Rathschreiber Kugler.

Einem Stall mit Futterlege nebst Hofraum und 64 qm Gemüse-, Gras- u. Baumgarten daselbst, früher dem Christian Bläser gebrüg, Brandverf.-Anschl. zus. 3960 M. 2. 38 a 59 qm (17, Mrg. 38, 3 Aib.) Gras- und Baumgarten mit Gartenhaus in der unteren Hohenballe, neben Gottlieb Aldermann und Wegger Sorg. Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen. Den 16. Mai 1882. Rathschreiber Kugler.

Backnang. Verkauf eines Acker. Christian Arnold, Diensthoch verkauft am nächsten Montag den 22. Mai d. J.,

Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufsteig: 19 a 05 qm oder 1/4 Mrg. 40, 1 Aib. Acker im Kräbenbach, neben Gottfried Bränkle u. Hirschwirth Süder. Den 16. Mai 1882. Rathschreiber Kugler.

Steinbach. Liegenschaftsverkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache gegen Gottlieb Wolf, Wirth hier, kommt dessen sämtliche, in Nr. 39 d. Bl. näher beschriebene Liegenschaft am Dienstag den 6. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr, im 2. Termine auf dem hiesigen Rathhause zur letzten Versteigerung. Die Liegenschaft ist tarirt zu 3280 M. und angekauft zu 3440 M. Nachgeboten wurden 45 M. Kaufsliebhaber sind eingeladen. Vollstreckungsbehörde. Für sie: Not.-W. Hartmann in Unterweissach.

Backnang. Wohnhaus-Verkauf.

Nächsten Samstag den 20. d. M., Vormittags 11 Uhr, bringe ich auf der Rathschreiberei in Backnang mein mitten in der Stadt freundlich und günstig gelegenes Wohnhaus und zwar

Ca. die Hälfte an Hs. Nr. 460 1 a 19 qm Wohnhaus 2 qm Giebelrecht 44 qm Hofraum

1 a 65 qm Einem zweistöck. Wohnhaus mit 2 Wohnungen u. gewölbtem Keller in der Schmidgasse, neben dem Weg und G. Rinzer, Bäckermstr.

Brandverf.-Anschl. 4000 M. in nur einmaligen öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind. Den 16. Mai 1882. Schultheiß S a c h s in Reichenberg.

Reichenbach. Wegbau-Aktord.

Gemeindebezirk Reichenberg. Die Herstellung eines 330 m langen haufsternen Feldwegs auf dem Gemark Neubrunn der hiesigen Markung wird am Samstag den 20. d. M., Nachmittags 5 Uhr, auf dem Rathhause in Reichenberg im Aktord vergeben. Der Kostenvoranschlag beträgt

- 1) von der Planungsarbeit 198 M. 30 Pf.
- 2) " " Schauffnungsarbeit 872 M. 17 Pf.
- 3) " " Mauerarbeit 65 M. — Pf.

1135 M. 47 Pf. Kostenvoranschlag und Pläne liegen

bei der unterz. Stelle zur Einsicht auf. Alfordsliebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, sind eingeladen. Reichenberg den 15. Mai 1882. Schultheißenamt. S a c h s.

Schjelberga. Liegenschaftsverkauf.

Am Montag den 22. Mai 1882, Vormittags 11 Uhr, verkauft der Unterzeichnete das von Schreiner Schramm dahier erworbene Anwesen, bestehend in Wohnhaus, Scheuer und ca. 4 1/2 Morgen Garten, Acker und Wiese stückweise oder im Ganzen unter den günstigsten Bedingungen.

Das Gebäude würde sich besonders für einen Schreiner eignen, da dieses Geschäft hier nicht vertreten ist. Ludwig Weber.

Kleinbottwar O. M. Marbach. Pferde- & Wagen-Verkauf.

In Folge eingetretener schnellen Todesfälle verkauft die Wittwe des Karl Rau, gewesenen Fuhrmanns, am nächsten Montag den 22. Mai, von Nachmittags 1 Uhr an,

4 zum schweren Zug geeignete Pferde, 2 Schimmel und 2 Braunen, sammt vollständigen Geschirr, 2 schwere Wagen mit 2 Paar Leitern u. Traggeschirr, 1 neue eif. Egge, 1 Pflug, 1 Fuhrschlitten, 1 Häderlingmaschine, 2 Fuhrführlinge von je 2 Eimer geacht, 12 Stück neue Sade u. sonst. Gegenstände. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Eine Gerberei.

in nächster Nähe der Murr, mit Wasserplaz und guter Einrichtung, 30 Farben, 3 Aescher und 2 Gruben enthaltend, sowie eine Scheuer mit Jurichtstube, gewölbtem Keller und einem Gemüsegarten ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch die Redaktion d. Bl.

Grosaspach. Alefamen.

Empfehlend. Backnang. 80 Centner Dinkel- & Roggenstroh hat zu verkaufen Fritz Säuger.

Backnang. Ungefähr 20 Ctr. Dinkelstroh und etliche Sade Sprener hat zu verkaufen Wäcker Ficker.